

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Webr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Zittauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 46.

Mittwoch, den 18. November

1857.

## Trennung und Wiedersehen.

Wenn der herbe Trennungschmerz berührt  
Unser's Herzens Saiten in der Brust:  
Stimmt das Schmerzgefühl sich zu Accorden  
Ernst und wehmuthsvoll. Die Freud' und Lust  
Flieht verstummt aus unserm düstern Herzen,  
Das erfüllt von bitterm Trennungschmerzen  
Sich in Traurigkeit und Leid ergießt  
Und von Klagen, Seufzern überfließt.

Doch des Wiedersehens hohe Wonne  
Neu belebt der Freude Hochgefühl  
In dem frohen Herzen; Wiedersehen  
Setzt dem herben Trennungschmerz ein Ziel.  
Die Getrennten wieder sich vereinen.  
Hohe Freude folgt dem trüben Weinen  
Und das Herz ist hoch erfreut, beglückt,  
Wenn nach Trennung Wiedersehn entzückt.

Scheidet von den Eltern weit der Jüngling,  
Der als Wanderer die Welt begrüßt:  
Stillt der Hinblick auf des Pilgers Rückkehr  
Heiße Zähre, die dem Aug' entfließt.  
Trennt den Gatten, Vater von den Seinen  
Der Beruf, die bei der Trennung weinen:  
So erfreut das Wiedersehn ihr Herz,  
Und es hebt der Blick sich himmelwärts.

Mögen Zeiten schwinden, Jahre fliehen  
Den Entfernten, Meere trennen sie:  
Bleiben doch die Herzen treu verbunden  
Und sich nah'. Die Lieb' erlöset nie;  
Und es strahlt des Wiedersehens Sonne  
In das Herz die höchste Freud' und Wonne  
Den Getrennten, die auf's neu' vereint  
Und der Trennung Schmerzen ausgeweint.

Schlägt des Erdenlebens letzte Stunde,  
Scheiden unsre Lieben uns dahin,  
Thränt das Auge an des Grabes Rande,  
Ist betrübt tief unser's Herzens Sinn:  
Späht der Blick nach jenen lichten Höhen,  
Wo wir die Geschiednen wiedersehen,  
Dort verklärt in Himmels Herrlichkeit,  
Winkt auch uns am Ziel die Ewigkeit.

Euer Bild lebt fort in unsrer Seele,  
Euer Andenken bewahrt das Herz,  
Und auf Euern Grabeshügel legen  
Kränze wir im herben Trennungschmerz;  
Doch das Jenseits trocknet unsre Thränen  
Und stillt unser's Herzens heißes Sehnen.  
Freudig wir dort die Verklärten seh'n,  
Wo des Friedens Palmen uns umweh'n!

Jüngling.



## Zeitereignisse.

Se. Maj. der König sind mit Ihrer Maj. der Königin am 7. eine halbe Stunde spazieren gefahren und haben am 8. eine längere Spazierfahrt wiederholt. Außerdem machte der König an diesen und den folgenden Tagen Promenaden auf der Terrasse von Sanssouci. Die Bewegungen im Wagen und zu Fuß sind Allerhöchstdemselben sehr gut bekommen.

Se. Maj. der König hatten auch am 10. wieder eine Spazierfahrt unternommen, welche über eine Stunde währte und nach derselben noch einige Zeit prominirt. Allerhöchstdieselben beschäftigten sich dann mit Bauplänen und empfingen später Besuche.

Die Uebersiedelung des Königl. Hoflagers von Sanssouci nach Charlottenburg hat einstweilen noch einen kurzen Aufschub erlitten, da die Aerzte es für erspriesslicher halten sollen, eine noch größere Kräftigung des Gesundheitszustandes Sr. Maj. des Königs für die doch mit einigen Beschwerlichkeiten verknüpfte Fahrt abzuwarten, zumal bei der gegenwärtigen nasalkalten Witterung doppelte Vorsicht für den hohen Reconvalescenten nöthig ist.

Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen hat während der von des Königs Majestät übertragenen oberen Leitung der Staatsgeschäfte die Entscheidung aller, die Allgemeine Landes-Stiftung als National-Dank betreffenden Angelegenheiten Seinem Herrn Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm K. Hoheit, übertragen.

Sr. Maj. der König hat zu der bei dem Stiftungsfeste des Gustav-Adolfs-Vereins in Potsdam am 6. Novbr. d. J. veranstalteten Sammlung, bei der überhaupt 202 Thlr. 15 Sgr. eingegangen sind, 20 Friedrichsd'or Allergnädigst überreichen lassen.

J. K. H. die Frau Prinzessin von Preußen wird am 18. d. M. in Berlin eintreffen. Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm wird sich erst am 19. d. M. nach London begeben.

Graf Labradio hat als außerordentlicher Gesandter des Königs von Portugal bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen der Form gemäß um die Hand der Prinzessin von Hohenzollern für den König von Portugal angehalten.

Außer dem Schaden an dem Dachstuhl, der auf circa 8000 Thlr. sich beläuft, beträgt der nun abgeschätzte Verlust an Montirungsstücken u. s. w. bei

dem neulichen Brande in der Kaiser Franz-Grenadier-Kaserne in Berlin 25,000 Thaler.

Daß Oldenburg und Coburg in ähnlicher Weise wie Hannover für die deutschen Herzogthümer einzutreten Willens sind, wird von offizieller Seite bestätigt. Neuestes erfährt man, daß auch Baiern den Antrag Hannovers auf das Eifrigste zu unterstützen gedenkt.

Die Regierungen von Frankreich, England und Rußland haben eine Vermittelung zwischen Deutschland und Dänemark vorgeschlagen, und wird doch wohl endlich letzteres der Wiederaufrichtung des deutschen Princips in den Herzogthümern nachgeben müssen.

Ein Vertrag zwischen Oesterreich und der Türkei garantirt die freie Schiffahrt auf der Donau.

Frankreich hat vorlängst in einer Gußstahlfabrik zu Essen in Westphalen 300 Geschütze gießen lassen; Rußland soll nun mit einer noch größeren Bestellung nachfolgen. Selbst England soll dem Fabrikherrn große Summen für seine Fabrikgeheimnisse, aber vergebens, geboten haben.

Es verlautet, Kaiser Napoleon wolle in Kurzem eine Reise nach Algier unternehmen.

Der Kaiser von China hat England den Krieg erklärt.

Man spricht von dem nahe bevorstehenden Abschluß eines Schuß- und Trugbündnisses zwischen Schweden und Dänemark. Ueber das Ausfaugungssystem, welchem die dänische Regierung in den Herzogthümern oblag, bringt das „Pr. Wochenbl.“ das Resultat, daß in zehn Jahren die Staatseinnahmen und Ausgaben von 16 auf etwa 24 Mill. gestiegen, ohne daß in Dänemark die Steuern erhöht wären.

Aus Konstantinopel ist eine neue Circulardepesche an die Unterzeichner des Pariser Friedens ergangen, welche den Anträgen der Divans eine entschiedene Negation gegenüberstellt.

In Indien werden von den Engländern die Gefangenen vor die Kanonen gebunden und durch Losschiffen derselben getödtet. In Peshawer fanden 40 Meuterer auf diese Weise ihren Tod durch öffentliche Hinrichtung.

Eine Depesche aus London meldet, daß Lucknow mit einem Verlust von 500 Mann entsetzt worden sei. Die Generale Keil und Nicholson sind todt. Die Gefangennahme des Königs von Delhi wird bestätigt.



Die Nachrichten aus Lissabon lauten außerordentlich traurig. Am 19. hoffte man, daß der Witterungswechsel eine Besserung bringen werde; aber nachdem der Regen am 20. aufgehört, nahm die Epidemie des gelben Fiebers am 21. von Neuem zu. Selbst die höchstgelegenen Punkte sind jetzt erreicht. Die Auswanderung, oder, richtiger gesagt, die Flucht nimmt jeden Tag zu, und die Stadt gewährt den traurigsten Anblick!

So viele Arbeiter scheinen in Folge der finanziellen Krisis in und um New-York entlassen worden zu sein, daß man es jetzt als einen Himmelssegens betrachten würde, wenn England unter ihnen für Indien rekrutirte. Der britisch. Gesandtschaft in Washington sind schon viele Anträge von Werbe-Agenten gemacht worden.

### lokales.

Die Berufung des Adjuncten bei der Landesschule, Herrn Dr. Hugo P u r m a n n zum Prorector, und die des Schulamts-Candidaten Herrn Karl F ä h r m a n n zum Collegem am hiesigen Gymnasium ist genehmigt und deren feierliche Introduction vollzogen worden.

Zum 1. December d. J. wird im Gasthose zum braunen Hirsch hieselbst das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehr-Mannschaften 1<sup>ten</sup> Aufgebots abgehalten.

Das hiesige Königl. Landrath-Amt theilt den Dominien und Orts-Gerichten in der neuesten No. des Kreisblatts den Inhalt einer Flugschrift:

„Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futter-Ernde des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist,“

zur Kenntnißnahme mit, und fordert die Orts-Gerichte auf, den eingeseffenen und Vieh haltenden Wirthen baldigst von dem Inhalte dieser Schrift Nachricht zu geben.

### Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 12. November 1857.

1) Die verehel. Häusler Joh. Christiane Hahnfeld geb. Meier aus Löbendorf, 38 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines

Beamten in Bezug auf sein Amt zu 10 Rthlr. Geld- oder 8 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Mühlhelfer Ehrenfr. Adolph Hermann Cheuner aus Heller, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 4<sup>ten</sup> zum 5. Juli d. J. seinem Brodtherrn, dem Mühlenpächter Lannhäuser in Kerzdorf, aus der Mühle 23 Pfund Mehl und außerdem früher 4 Mal Mehl, sowie zu verschiedenen Zeiten zusammen 13 Stück Mehlsäcke gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig gefunden und mit 4 Monat Gefängnißhaft u. Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Schuhmachergesell Joh. Gottlieb Julius Schneider hieselbst, 30 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, hatte im September d. J. dem Schankwirth Cheuner in Holzkirch, bei welchem er zu dieser Zeit gegen Lohn und Brodt arbeitete, aus dem Wohnhause ein Tischtuch und 3 Paar baumwollene Socken und vom Hofe ein Beil gestohlen, weshalb derselbe mit einer 3monatl. Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft wurde.

4) Die Dienstmagd verehel. Zimmermann Joh. Christiane Piener geb. Becker aus Berna, 41 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte am 21. August d. J. der Gutsheerrschaft zu Alt-Seidenberg, bei welcher sie als Magd in Brodt und Lohn stand, ungefähr 2 Berliner Viertel ungerinigten Waizen entwendet und wurde deshalb zu 14 Tagen Gefängniß-Strafe verurtheilt.

5) Der Weber Johann Gottlieb Rückert aus Schwarzbach, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Drohung der Brandstiftung mit einer 2monatlichen Gefängnißstrafe belegt.

6) Der Tagearbeiter Joh. Abraham Ebermann aus Ober-Bellmannsdorf wurde von der Anklage wegen Unterschlagung freigesprochen.

7) Die verehel. Fleischer Joh. Friederick Pohl geb. Scholz aus Kengersdorf, 57 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, wurde wegen thätlichen Widerstandes gegen die Obrigkeit zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

8) Der Gerichtsmann Johann Gottlieb Hergesell aus Nieder-Chiemendorf, 56 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines Beamten im Amte zu 10 Rthlr. Geld- event. 8 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.



9) Der Kutscher Ernst Heinrich Dittich aus Harta bei Hirschberg, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, im Monat August d. J. der verwittw. Frau Justiz-Director Bail in Schadowalde, bei welcher er als Kutscher in Diensten stand, die Summe von 125 Rthlr. gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig gefunden und zu 9 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

**Nächste Sitzung den 19. November.**

### Mannigfaltiges.

Graf Harrach hat drei seiner schlesischen Güter an den Rittergutsbes. Eduard Kramsta für 300,000 Rthlr. verkauft.

Am 8. Nov. hat in dem Bühlertale ein in guten Verhältnissen lebender Vater seine 34jährige unverehelichte Tochter 1<sup>ter</sup> Ehe, um deren Vermögen sich und seinen Kindern 2<sup>ter</sup> Ehe zuzuwenden, dadurch ermordet, daß er ihr den Kopf so lange in siedendes Wasser hielt, bis der Tod erfolgt war.

Am 9. Novbr. stand der Wödtchermstr. W. Hiltmann aus Schmiedeberg wegen wiederholten Mordes vor dem Schwurgericht zu Jauer. Derselbe hatte nämlich am 13. Decbr. 1856 die Frau des Handelsmannes Rehrlich zu Schmiedeberg ermordet und dem letzteren selbst eine Wunde beigebracht, und war auch geständig, schon am 28. October 1855 den Werkmeister Beyer zu Hirschberg umgebracht zu haben. Er wurde zum Tode verurtheilt.

(Die Macht der Gewohnheit), auch der des Tabakrauchens, hat sich vor Kurzem in einem tyroler Dorfe bei Imst in folgender seltsamer Weise dokumentirt. Zwei Nagelschmiede arbeiteten miteinander in derselben Schmiede; der eine rauchte froh sein Pfeifchen, war munter und guter Dinge; der andere war still und in sich gekehrt; ein Gefühl der tiefsten Wehmuth prägte sich ab in seinem jugendlichen Gesichte. Drei Stunden etwa mochte die Arbeit dauern, da stürzte auf einmal der schweigende Jüngling, wie von einer starken Ohnmacht ergriffen, kraftlos zu Boden. Alles eilte herbei, um zu helfen, doch der Jüngling erholte sich nicht. Da verfiel sein Kamerad auf den glücklichen Einfall — er nahm seine Tabakspfeife und gab sie dem Ohnmächtigen in den Mund. Langsam zuerst, dann immer schneller schlürfte dieser

den sonst nicht gar lieblichen Dampf des Knasterß, — für ihn war er Erquickung — für ihn war er Rettung! Der Arme war nämlich nicht im Stande, sich für jeden Tag etwas Taback zu kaufen, und da sein Kamerad neben ihm sein Pfeifchen rauchte, wurde er so sehr von der ungestillten Sehnsucht nach einem Pfeifchen ergriffen, daß diesem niederdrückenden Gefühl seine Kraft endlich erlag!

### Kirchen : Nachrichten.

Amts- Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 19. Novbr., Nachmittags um 4 Uhr: Abendgebet. Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 20. Nov., früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Gedächtnißfeier der Verstorbenen.

Sonntag, den 22. November 1857.

Amts- Predigt: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

Nach der Amts- Predigt: Beichte und Communion.

Nachmittags- Predigt: Herr Diaconus Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 24. Novbr., Nachmittags um 4 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

### Geboren.

Den 9. Octbr. dem Brg. u. Handelsmann Karl August Wagner, eine Tochter, Johanne Ernestine. — Den 27. dem Brg. und Klempnermstr. Friedrich Wilhelm Mildner, eine Tochter, Anna Amalie Hermine. — Den 29. dem Brg. u. Schuhmachermstr. Karl Ernst Kaspar, eine Tochter, Pauline Selma. — Den 31. dem Brg. u. Schuhmachermstr. August Schwarzbach, ein Sohn, Kaii Julius. — Den 9. Novbr. dem Postboten Louis Alexander Baldin, eine Tochter, Auguste Henriette Valeska.

### Getraut.

Den 15. Novbr. der Brg. u. Weber Gottfried August Jakob mit Frau Johanne Christiane Mülich. — Denf. der herrschaftliche Kutscher Joh. Karl Gustav Adam mit Charlotte Henriette Wunsch. — Den 16. der Inwohner und Weber Karl Ernst August Grohmann mit Pauline Auguste Böhme. — Denf. der Rentmeister u. Wirthschafts- Inspector Karl August Linke mit Jgfr. Marie Emilie Wilde. — Den 18. der Königl. Superint. u. Pastor Ernst Moriz Feige zu Herrnsstadt mit Jgfr. Theophilie Henriette Rosalie Hertelt.

### Gestorben.

Den 8. Novbr. des weill. Inwohner Traugott Vollprecht in Wünschendorf Tochter, Jgfr. Christiane, alt 19 J. — Den 10. des Brgs. u. Bäckermeistrs. Rudolph Louis Tobias Sohn, Friedrich Edmund Arthur, alt 11 M. 25 L. — Den 14. der Brg. u. Weber Friedrich August Holschowsky, alt 58 J.



## B e k a n n t m a c h u n g.

Der Herr Regierungs-Präsident Graf von Bedlit<sup>s</sup>-Trützschler hat mittelst Verfügung vom 8<sup>ten</sup> d. Mts. zum Stellvertreter des bei dem hiesigen Kreis-Gericht fungirenden Polizei-Anwalts Herrn Justiz-Rath Meitsch den Herrn Kammerer Stammstedt hier selbst ernannt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lauban, den 12. November 1857. **Der Königliche Landrath.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

**Freitag, den 20. November c., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen im Geibsdorfer Forst-Reviere

- a) 18 Schock Brauholz,
- b) 6 Schock weiches Ast-Reisig und
- c) 10 Klaftern Stöcke

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Versammlungsort: „bei der Schreibersdorfer Ziegelei.“

Lauban, den 11. November 1857.

**Die Forst-Deputation des Magistrats.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Vogt'sche Landung No. 35 zu Nieder-Linda, abgeschätzt auf 75 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 30. März 1858, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die 5 Geschwister Steinert,

Johann Christian,

Johann Gottlieb,

Johanne Rosine I.,

Johanne Rosine II.,

Johann Karl Gottlob

und deren Vater Johann Gottlob Steinert in Nieder-Linda werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 15<sup>ten</sup> dieses Monats ab wird die Personen-Post von hier nach Bunzlau über Raumburg a. D. (zum Anschluß an den Tages-Personenzug von Berlin à Breslau) eine Viertelstunde früher, als bisher, mithin um

**10½ Uhr Vormittags,**

abgefertigt werden.

Lauban, den 13. Novbr. 1857.

**Königliches Post-Amt.  
Winkler.**



**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 20. November Cr., Nachmittags 2 Uhr**  
wird eine Parthie altes Bauholz in der Kirchen-Ruine gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert.

Lauban, den 13. November 1857.

**Die Bau-Deputation.**

**Erbtheilungshalber**

sind hierselbst zu verkaufen: das massive Haus No. 477 in der Nähe der Frauenkirche und das Haus No. 484a in der Gartengasse. Das Nähere bei

**G. Seibt, Zimmer-Mstr.**

**Angora,**

zu Damen-Jäckchen und Besätzen geeignet, empfiehlt in allen Farben

**R. Ollendorff.**

**CONCORDIA,****Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.**

Beim herannahenden Jahreschluß wird daran erinnert, daß die Aufnahme in die **Kinder-Versorgungs-Kassen** zum diesjährigen Normal-Beitrage nur bis zum 31. Decbr. d. J. stattfinden kann; nach Ablauf dieses Termins wird der Zutritt nur gegen angemessene Erhöhung der Beiträge gestattet.

Auch Lebens-Versicherungen, Leibrenten, Pensionen, Passagier-Versicherungen gewährt die Concordia gegen feste und billige Prämien zu den liberalsten Bedingungen.

Am Schluß des Jahres 1856 waren auf den Todesfall versichert **3405** Personen mit **5209000** Thaler Capital und **21400** Thaler Renten.

In die Kinder-Versorgungs-Kassen waren bis dahin **13815** Kinder eingeschrieben.

Ausführliche Prospekte und Tarife, sowie jede gewünschte Auskunft bei

**Ewald Korseck in Lauban,**

Herrn Buchhändler **Remer** in Görlitz,

" **C. E. J. Lorenz** in Seidenberg,

\* " **H. Müssigbrodt** in Greiffenberg.

Der mit einem \* bezeichnete Agent sieht nach der Bestätigung der Königl. Regierung entgegen.

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und ächten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Octbr. 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

**approbirte braune Brust-Syrup**

ist außer in der unterzeichneten Fabrik, auch bei **R. Ollendorff** in Lauban die Flasche zu 1 Thlr. und die halbe Flasche zu 20 Sgr. nur allein ächt zu haben.

**Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.**

Ritterplatz No. 9.



Das massive Haus **Nr. 77** hier ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.  
Das Nähere bei **C. G. Burghardt.**

Eine Gastwirthschaft mit circa 10 Morgen Acker und Wiese ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt  
Lauban, **J. A. Börner,** Agent und Commiss.

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toilett-Artikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

### Italien. Honig-Seife

des Apoth. A. SPERATI in Lodi (Lombardei). Diese Honig-Seife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen = und werden selbe nach wie vor in **Lauban** nur allein ächt verkauft bei

### Vegetabil. Stangen-Pomade,

autorisiert v. d. K. Prof. der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Original-Stück kostet 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**C. G. Burghardt.**

Meinen geehrten Kunden empfehle ich als

## höchst preiswürdig:

**Poil de chèvre,** nur gute Waare, das Kleid 2 Rthlr.

**Napolitain,** desgl. das Kleid 1 Rthlr. 25 Sgr.

**Mousseline de lain,** desgl. das Kleid 2 Rthlr.

Außerdem ist mein großes Schnittwaaren-Lager durch die fast täglich neuen Sendungen wollener und halbseidener Stoffe vollständig assortirt, wodurch dem geehrten Publikum jetzt schon die Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen gegeben ist.

**R. Ollendorff.**

## Tanz-Unterricht.

Einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir Unterzeichnete beabsichtigen, hier einen Lehrcursus der höhern Tanzkunst (zugleich Anstandslehre) zu eröffnen gedenken. Unter den neuen modernsten Tänzen machen wir besonders auf **Quadrille à la Cour** und **Menuet** aufmerksam. Bei geneigter Anmeldung werden wir nicht unterlassen, unsern persönlichen Besuch abzustatten.

**NB.** Herren und Damen haben anfänglich getrennten Unterricht.

Gefällige Anmeldungen nimmt Herr Buchbinder-Mstr. **Fr. G. Nordhausen** entgegen.

**Carl Bertuch** nebst Frau und Töchter,

Lehrer der höhern Tanzkunst.

(Logirend im Gasthof zum „schwarzen Bär.“)



# General-Versammlung des Gewerbe-Vereins

Montag, den 23. November c., Abends 8 Uhr  
im Gasthose zum Hirsch.

## Tagesordnung:

- 1) Vorlesung des Protocolls der letzten Versammlung.
- 2) Rechnungslegung durch den Schneider-Meister Schmidt.
- 3) Beantwortung der Frage: „Was ist Fata morgana?“ Vortrag vom Dr. Kluge.
- 4) Vortrag über Wasserglas, insbesondere über dessen Anwendung zum Waschen.
- 5) Vortrag über österreichische und sächsische Gewerbe-Gesetzgebung im Vergleich zu der preussischen, von dem Kreisrichter Stelzer.

Der Fragekasten wünscht wieder berücksichtigt zu werden! —

Lauban, den 16. November 1857.

**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**

Pilz, Vorsitzender.

Essenberger, Schriftführer.

## Sorauer Kalender,

à Stück 5 Sgr., sind wieder zu bekommen

in der Scharfschen Buchdruckerei.

## Preis-Courant

### acht amerikanischer Gummi-Schuhe,

für Herren 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

„ Damen 1 „ — „ — „

„ Kinder — „ 20 „ — „

**R. Ollendorff.**

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 11. November 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	—	—	1	22	6	1	17	6	1	8	—
Niedrigster . . . . .	2	22	6	1	17	6	1	12	6	1	5	—
Heu (durchschnittlich) à Centn. 1 Th. 2 Sgr. 6 Pf.							Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 5 Thlr. 25							Kalbfleisch			2 „ —		
Rindfleisch à Pfund 2 Sgr. 6 Pf. bis 3							Bier à Quart			1 „ —		
Schweinfleisch — 3 „ 6 „ 4 „							Einfacher Korn à Quart 2 Sgr.			Starker 4 Sgr.		

## Brodts- und Semmel-Preise.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr. wiegt bei dem Bäckermeister Graf 8 *ll.*, Möller und Winkelmann 7 *ll.* 16 *ll.*, Börner 7 *ll.* 4 *ll.*, Reinhold 7 *ll.* — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Graf 17 *ll.*, Möller 15 *ll.*, Reinhold 14½ *ll.*, Börner u. Winkelmann 14 *ll.*

Semmelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Thiels auf der kl. Görlitzergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.